

Robuste Börse trotz Standortsorgen

Die Wirtschaftsdaten der vergangenen Woche waren aus deutscher Sicht alles andere als erfreulich. Die zyklischen Belastungen bleiben weiter hoch: Die weltweite Nachfrage nach Industriegütern läuft nicht gut. Das trifft Deutschland aufgrund seiner Wirtschaftsstruktur besonders heftig. Wie soll es der deutschen Industrie gutgehen, wenn die Importe in China um sieben Prozent im Jahresvergleich schrumpfen? Das chinesische Wirtschaftswunder ist vorbei, es war beeindruckend genug. Die US-Wirtschaft läuft besser, aber dort ist die Politik bestrebt, wieder mehr Industrieproduktion in das eigene Land zurückzuholen. Auch hier ist also für die deutsche Industrie keine durchgreifende Besserung zu erwarten.

Trotz der trüben Stimmung am heimischen Wirtschaftsstandort zeigt sich der deutsche Aktienmarkt halbwegs stabil. Zwar gaben die Kurse in der vergangenen Handelswoche weiter leicht nach, aber befinden sie sich immer noch auf hohem Niveau. Das liegt auch daran, dass trotz schwächelnder Investitionsgüternachfrage die Weltwirtschaft dieses Jahr mit einem Wachstum von knapp drei Prozent abschließen wird - mit steigender Tendenz im nächsten Jahr. Der DAX besteht aus global operierenden Unternehmen. Mehr als die Hälfte von Produktion, Umsatz und Gewinnen der DAX-Mitglieder findet in anderen Ländern statt. Davon profitieren auch die börsennotierten Unternehmen aus Deutschland. Sollte sich also in den kommenden Monaten die schlechte Stimmung am Standort Deutschland auf die Kursentwicklung legen, könnte dies eher eine Gelegenheit bieten, deutsche Aktien zu moderaten Kursen zu erwerben.

In Europa ist der Blick auf Donnerstag dieser Woche gerichtet, denn der Zinsentscheid der EZB steht an. Wir erwarten, dass das Leitzinsniveau beibehalten wird, doch mit den jüngst angezogenen Inflationserwartungen erscheint die Abstimmung im EZB-Rat hinsichtlich einer weiteren Zinserhöhung wieder etwas offener. Für die USA sind die Inflationszahlen am Mittwoch das Datenhighlight.

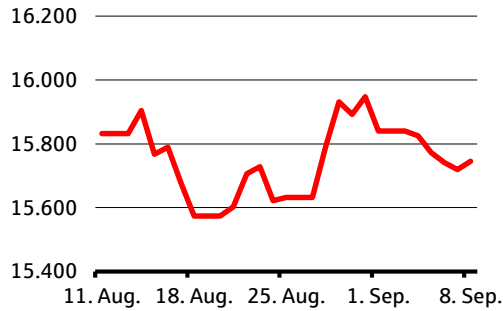


Top-Termine

Dienstag	12.09.	Deutschland	ZEW-Konjunkturerwartungen (September)
Mittwoch	13.09.	USA	Verbraucherpreise (August)
Donnerstag	14.09.	Euroland	Zinsentscheid der Europäischen Zentralbank
Donnerstag	14.09.	USA	Adobe Inc (Quartalszahlen)
Freitag	15.09.	China	Industrieproduktion (August)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	08.09.2018	08.09.2019	08.09.2020	08.09.2021	08.09.2022	08.09.2023
DAX	bis	08.09.2019	08.09.2020	08.09.2021	08.09.2022	08.09.2023	
		1,9%	6,4%	20,4%	-17,3%	22,0%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

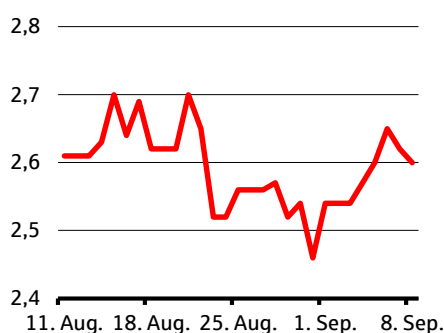
Die Aktienmärkte gaben in der vergangenen Woche schrittweise nach. Anfangs hatten die höheren Zinsen belastet, später die zunehmenden Spannungen zwischen den USA und China, die inzwischen sogar zu Einschränkungen bei der Nutzung von iPhones in China führen. In dieser Woche dürfte die Marktentwicklung vor allem am EZB-Meeting sowie den US-Verbraucherpreisen hängen. Zudem geben die Einzelhandelsumsätze und die Industrieproduktion für China und die USA Aufschlüsse über die wirtschaftliche Dynamik. Aktuell handeln die Märkte ohne klaren Trend, den Anlegern scheint Überzeugung zu fehlen. Ohne klare Impulse durch die anstehenden Zentralbanksitzungen oder die US-Inflationsdaten könnte das bis zum Beginn der Berichtssaison Mitte Oktober so bleiben.

	Einheit	Schlusskurs vom 08.09.23	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	15745	-0,6	-0,2	22,0	13,1
EURO STOXX 50	Indexpunkte	4237	-1,1	-1,2	20,6	11,7
S&P 500	Indexpunkte	4457	-1,3	-0,9	11,3	16,1
TOPIX	Indexpunkte	2359	0,4	2,9	20,5	24,7
MSCI World	Indexpunkte	2949	-1,5	-1,9	11,8	12,7
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	15	3,8	-19,9	-44,0	-26,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

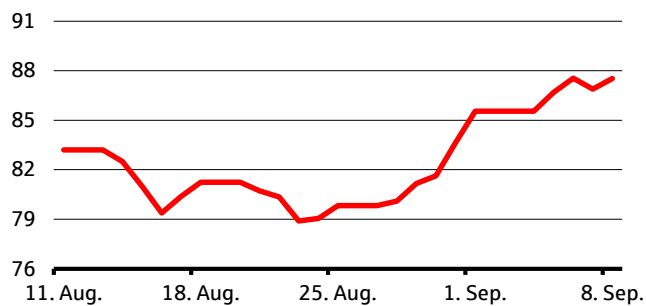
In der vergangenen Woche sind die Inflationserwartungen für die Eurozone ein Stückchen nach oben angepasst worden. Hierzu hat vor allem der gestiegene Ölpreis beigetragen. Auch die Inflationserwartungen der Verbraucher auf 3-Jahressicht – der für die Notenbank besonders wichtige Zeithorizont – sind zuletzt wieder etwas angestiegen. Damit hat sich die Spannung für die anstehende EZB-Sitzung an diesem Donnerstag gesteigert, und in der Folge sind Bundrenditen wieder etwas nach oben geklettert. Den Ausgang der Rentenwoche wird die EZB bestimmen. Ratspräsidentin Lagarde muss den Spagat schaffen, den Glauben an ein ausreichend langanhaltend hohes Leitzinzniveau mit der Möglichkeit einer nochmaligen Anhebung zu vermitteln, ohne die Kapitalmärkte dabei zu sehr zu verschrecken.

	Einheit	Schlusskurs vom 08.09.23	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	3,07	10,0	17,0	175,0	36,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,60	9,0	13,0	107,0	6,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,60	6,0	14,0	91,0	4,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,71	5,0	17,0	95,0	27,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,98	11,0	24,0	150,0	57,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	4,39	10,0	29,0	100,0	40,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	4,26	8,0	24,0	97,0	38,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	4,33	4,0	13,0	88,0	36,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

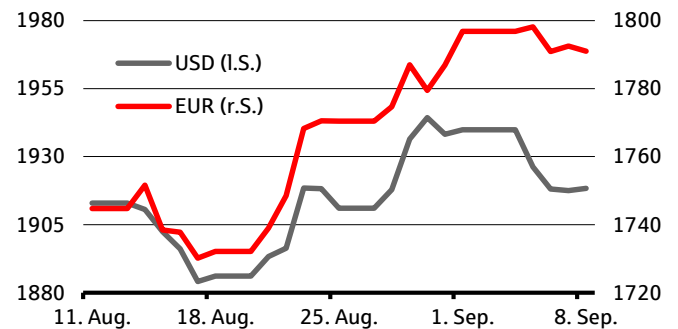
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	08.09.2018	08.09.2019	08.09.2020	08.09.2021	08.09.2022	08.09.2023
WTI in USD		-16,6%	-35,0%	88,5%	20,5%		4,8%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



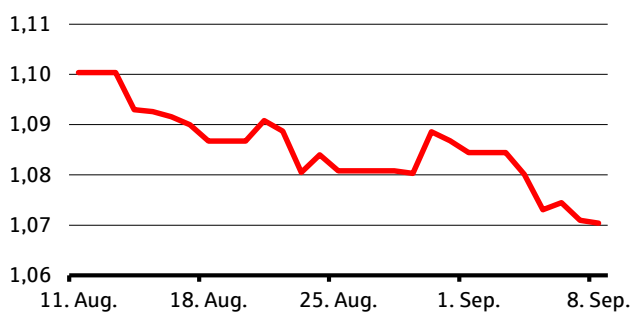
Wertentwicklung	von bis	08.09.2018	08.09.2019	08.09.2020	08.09.2021	08.09.2022	08.09.2023
Gold in USD		26,2%	28,3%	-7,4%	-4,6%		12,3%
Gold in EUR		32,3%	20,2%	-7,9%	13,6%		4,4%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe / Währungen:

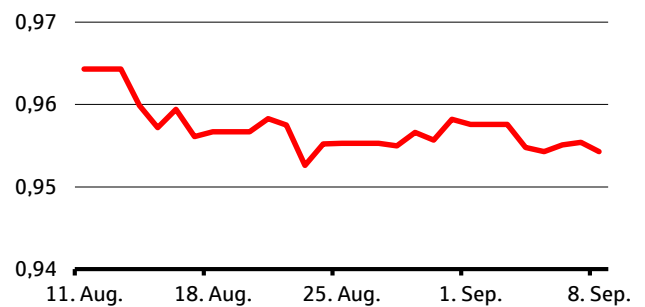
Steigende Anleiherenditen lasteten auf der in US-Dollar notierten Goldpreisentwicklung. In Euro gemessen fiel der Preisrückgang aufgrund der Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar schwächer aus. Hierbei handelte es sich weniger um eine Euro-Schwäche als vielmehr um eine Dollar-Stärke. Denn die Resilienz der US-Wirtschaft stärkt die eigene Währung. Der Rohölpreis erhielt weiteren Aufwind durch die Entscheidung Saudi-Arabiens, seine freiwillige Fördermengenkürzung bis zum Jahresende zu verlängern. Dies stützt die Erwartung von Angebotsknappheit am globalen Ölmarkt in der zweiten Jahreshälfte.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom 08.09.23	Vorwoche	Veränderung gegenüber		Jahresbeginn
				Vormonat	Vorjahr	
Veränderung in %						
Währungen und Rohstoffe						
EUR-USD	USD	1,07	-1,3	-2,2	6,9	0,4
EUR-CHF	CHF	0,95	-0,3	-0,6	-2,1	-3,0
Rohöl WTI	USD/Barrel	87,5	2,3	5,5	4,8	9,0
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	34,5	-3,1	11,1	-84,4	-54,8
Gold	USD/Feinunze	1918	-1,1	-0,3	12,3	5,4
Gold	EUR/Feinunze	1791	-0,3	1,9	4,4	5,0
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	3,65	0,1	0,1	373,9	176,3
Euribor 3 Monate	% p.a.	3,80	3,0	3,5	296,4	166,8

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ September 2023

Die Prognosen des Makro Research werden in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht.

Die nächste Aktualisierung erfolgt am Freitag, den 13.10.2023. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie unter:

https://www.deka.de/globaldownload/de/deka-gruppe/research/newsletter/maerkte/Volkswirtschaft_Prognosen.pdf

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	06.09.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.741	16.500	17.000	17.500
MDAX	27.437	28.000	29.000	30.000
EURO STOXX 50	4.238	4.400	4.500	4.600
S&P 500	4.465	4.600	4.500	4.800
DOW JONES	34.443	35.600	34.900	37.200
TOPIX	2.393	2.300	2.300	2.450
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.992	2.010	1.970	2.010

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	06.09.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	3,75	3,75	3,75	3,50
3 Monate (EURIBOR)	3,80	3,75	3,75	3,50
Bundesanleihen, 2 Jahre	3,12	3,00	2,90	2,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,65	2,55	2,50	2,40
USA Fed Funds Rate	5,25-5,50	5,25-5,50	5,00-5,25	4,00-4,25
Overnight (SOFR)	5,31	5,36	5,11	4,11
US-Treasuries, 2 Jahre	5,02	4,40	3,95	3,25
US-Treasuries, 10 Jahre	4,28	3,85	3,65	3,25

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	06.09.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,07	1,10	1,11	1,13
EUR-CHF	0,96	0,97	0,99	1,02
Rohöl WTI in USD	87,5	78	79	81
Rohöl Brent in Euro	85,2	74	75	75
Gold in USD	1.920,1	1.900	1.880	1.900
Gold in Euro	1.790,9	1.730	1.690	1.680

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2022	2023	2024
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	1,8	-0,6	0,9
	Inflation (HVPI)	8,7	6,2	3,0
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	3,3	0,8	1,3
	Inflation (HVPI)	8,4	5,6	2,8
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,1	2,2	1,2
	Inflation	8,0	4,0	2,0
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,2	2,9	2,7
	Inflation	8,7	6,8	5,2

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 07.09.2023).

Redaktionsschluss: 11.09.2023

Nächste Ausgabe: 18.09.2023

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de